

„Ein Spiegelbild der Gesellschaft“

Festakt: Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums Lippe kümmert sich seit 30 Jahren um die seelische Gesundheit des Nachwuchses. Der Bedarf dafür wächst weiter an

VON MARTIN HOSTERT

Kreis Lippe/Bad Salzuflen. „Großer Bahnhof“ in Schötmar: Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums Lippe und die dazugehörige „Schule am Klinikum“ hat gestern ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Die Turnhalle war rappellvoll, Mitarbeiter, Ehemalige, Ärzte, Politiker waren gekommen.

Mittendrin: Dr. Rudolf Jebens, der die Klinik 1988 am Standort Detmold gegründet hatte. Er war zum ersten Mal seit drei Jahren wieder an seiner alten Wirkungsstätte; ein wenig gerührt kam er aus dem Händeschütteln gar nicht mehr raus. Stolz lauschte er den vielen Grußworten und den Erweiterungsplänen, die Chefarzt Dr. Ulrich Preuß skizzierte – die Klinik wird eine Dependence in Lübbecke eröffnen. Die Planungen laufen noch, die Genehmigung ist allerdings schon im Landesbettenplan verankert – eine „deutliche Verbesserung“, sagte Preuß.

Dann wird das Haus über 72 Betten und 48 ambulante Plätze verfügen, kündigte Jörg Holke, Referatsleiter Psychiatrie im Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, an. Er hatte viel Lob mitgebracht: Kinderrechte und -wünsche seien Leitfaden des Handelns einer Klinik – eine Arbeit, die immer wichtiger werde. Immer mehr Kinder und Jugendliche bräuchten Hilfe: „20 Prozent sind psychisch belastet, davon sind ein Drittel behandlungsbedürftig.“ Entscheidend sei, dass die Klinik parallel zu ihrer Vergrößerung personell



Das dritte Jahrzehnt ist voll: Dr Rudolf Jebens (links), der 1988 die Klinik aufgebaut hat, und Chefarzt Dr. Dr. Ulrich Preuß freuen sich über den runden Geburtstag. Im Hintergrund stehen Festgäste Schlange, um sich in die Listen für Führungen einzutragen. FOTO: BERNHARD PREUSS

entsprechend vom Land ausgestattet werde.

Für den Kreis Lippe als Träger verwies stellvertretender Landrat Kurt Kalkreuter auf immer mehr „Stress, Hektik und Leistungsdruck“ und appellierte: „Wir müssen auf Symptome achten, wenn da was aus dem Ruderläuft.“ Und dazu einer gefestigten Seele eine gute Ausbildung gehöre, würdigte er die „Schule am Klinikum“ besonders. Dort werden Kinder aller Jahrgangsstufen und Schulfor-

men während ihrer stationären Behandlung unterrichtet. Für Dr. Helmut Middeke, den medizinischen Geschäftsführer der Klinikum Lippe GmbH, eine wichtige Institution. Er sah die Kinder- und Jugendpsychiatrie als Spiegel der Gesellschaft – nirgendwo sonst seien Folgen gesellschaftlicher Fehlentwicklungen „so früh und so präzise“ zu erfahren. Er dankte „zu allererst“ den Mitarbeitern, ohne die das Haus nicht das wäre, „was es ist“.

Geschichte der Klinik

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie ist 1988 mit 24 Betten in Detmold eröffnet worden; heute gibt es in Bad Salzuflen 48 stationäre Tageskliniken in Detmold, Herford, Bielefeld und Minden ergänzen das Angebot. In der Klinik werden bei 1100 Patienten im Jahr alle Entwicklungsstörungen und psychiatri-

schen Erkrankungen im Kindes- und Heranwachsendenalter behandelt. Es gibt Werkräume und Räume für Musik- und Kunsttherapie. Die Klinik zählt 150 Mitarbeiter. Zum Behandlungskonzept gehört auch eine „Schule der Hoffnung“, so die Grünen-Landtagsabgeordnete Sigrid Beer. (mah)